

In der Tiefe ruht die Wärme

WAZ Oberhausen, 19.02.2008, Von Rolf Kiesendahl, 0 Kommentare

In der Solarsiedlung in Holten begannen die Erdwärmepumpenbohrungen. Zugleich erfolgte der Startschuss für den Hochbau. Nachfrage übertrifft alle Erwartungen. Energie-Überschuss deckt Teil der Nebenkosten



An ein verstärktes Aufkommen von Autos mit auswärtigem Kennzeichen werden sich die Barmingholter gewöhnen müssen. Die Solarsiedlung an der Ecke Emmericher/Tackstraße lockt schon jetzt neugierige Besucher an.

Das Besondere an der aus 36 Einheiten bestehenden Maßnahme, die im Rahmen des Leitprojektes "50 Solarsiedlungen NRW" vom Land gefördert und von der LBS vermarktet wird, ist die Energieversorgung. Nicht mit Fernwärme, Gas oder Öl wird dort geheizt, sondern mit Mutter Natur. Sonnenkollektoren auf dem Dach und eine

Erdwärmepumpe erzeugen sogar mehr Energie als nötig ist, um die zentrale Heizungsanlage der Siedlung zu versorgen, an der wiederum Warmwasser und Fußbodenheizungen für die Häuser und Wohnungen hängen. Der Überschuss fließt ins evo-Netz und bringt den 36 Eigentümern eine Vergütung von jährlich insgesamt 27 000 Euro, mit denen weitere Nebenkosten wie Trinkwasser, Straßenanliegerkosten oder Versicherungen bestritten werden können.

Gestern war ein wichtiger Tag für die künftige Siedlung, denn nach Erdarbeiten und Tiefbau wurde mit den Erdwärmepumpenbohrungen begonnen. Bis in 99 Meter Tiefe frisst sich der Bohrkopf. Experten ermitteln anschließend anhand der Bodenproben, welche Schicht besonders geeignet für die Entnahme ist. Zugleich fiel der Startschuss für den Hochbau. Unterkellert sind die Wohnungen und Häuser mit Wohnflächen von 126 oder 133 qm nicht - aus Kostengründen. Die Preisliste für die Häuser beginnt bei 220 000 Euro. Wohnungen kosten 90 000 Euro.

"Die Bevölkerung hat das Projekt sehr gut angenommen. Es gab einen sensationellen Abverkauf", berichtet Volker Grünewald, der mit einem Partner als Bauträger in Barmingholten fungiert. Schon jetzt sei ein Drittel der Häuser verkauft, für die übrigen gäbe es zahlreiche Reservierungen oder feste Interessenten. Umweltschutz und familienfreundliche Preise, so scheint es, schließen sich nicht aus.